

An Lenne und Else

Termine in der Evangelischen Kirchengemeinde Eiringhausen



Im August

Ich wünsche dir den Mut,
Neues zu wagen
und dich auch
Fremdem zu öffnen.

Andere Menschen,
andere Länder,
andere Sprachen:
andere Sitten:

Sie erzählen
von Gottes Liebe
zur Vielfalt
und seiner Phantasie
für das Leben.

TINA WILLMS



Foto: Lehmann

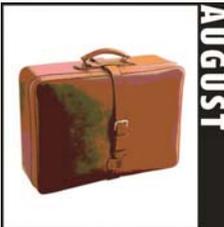


Wir trinken Kaffee
aus fair^m Handel



Weltladen
Ein Stück
Welt von Moegen

08
2014



AUGUST

**Singt dem Herrn, alle Länder der Erde!
Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!**
1. Chronik 16,23

3. Sonntag	7. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Gottesdienst (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für den Evangelischen Bund
5. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef: Abendmahlgottesdienst (Brühl)
10. Sonntag	8. Sonntag nach Trinitatis 09:15 Uhr, Johannis-Kirche: Kinderkirche 10:00 Uhr, Johannis-Kirche: Abendmahlgottesdienst mit Taufen (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für den Sauerl. Gemeinschafts Verband
17. Sonntag	9. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Gottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für die offene Arbeit an psychisch Kranken und Behinderten
19. Dienstag	10:00 Uhr, Altenzentrum St. Josef: Gottesdienst (Laddach)
21. Donnerstag	19:30 Uhr, Kleiner Saal: Arbeitskreis Partnerschaft Missenye-Plettenberg
24. Sonntag	10. Sonntag nach Trinitatis 11:00 Uhr, Johannis-Kirche: Familiengottesdienst (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die christlich-jüdische Zusammenarbeit und für die ev. Schülerarbeit in den Ländern des Nahen Ostens
31. Sonntag	11. Sonntag nach Trinitatis 10:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus: Gottesdienst (Osterkamp) <u>Kollekte:</u> Für die Plettenberger Tafel

MONATSPLAN FÜR KIRCHENGEMEINDE & CVJM ERINGHAUSEN AUGUST 2014

**An Lenne
und Eise**

STICHWORT

URLAUB

Von überfüllten Stränden und Ansichtskartenstress wusste man vor Jahrhunderten noch nichts. Aber den Urlaub kannten auch die Minnesänger schon. Wenn ein Ritter im Mittelalter „Urloup“ bekam, hieß das schlicht, ein Höherstehender oder eine Dame hatte ihm erlaubt wegzugehen.

Den ersten Erholungsurlaub im heutigen Sinn erhielten höhere preußische Beamte – zunächst nur bei Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung. Noch 1890 gab Kaiser Wilhelm II. aber zu bedenken, „es liege in der Beschränkung der Arbeitszeit die Gefahr des Müßiggangs“. Eine gesetzliche Regelung über allgemeinen Erholungsurlaub für Arbeiter und Angestellte enthielten erst die Ländergesetze von 1945.



Wöchentliche Angebote



Montag

18:30 Uhr, **Eschenturnhalle:** Volleyball für alle ab 15



Dienstag

17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus:** Mädchenjungschar



Mittwoch:

16:00 Uhr, **Gemeindehaus:** MiniClub (alle 2 Wochen)



Donnerstag:

19:30 Uhr, **Paul-Gerhardt-Haus:** Begegnungsgruppe des Blauen Kreuzes (nach Absprache, Tel. 02391/53432)



Freitag:

17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus:** Jungenjungschar
19.30 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus:** Mitarbeiterkreis (jeden 1. Freitag im Monat)

Sonntag: 19:30 Uhr, **Kleiner Saal:** Bibelstunde der Gemeinschaft (jeweils der 2. und 4. Sonntag im Monat)

**Während der Sommerferien vom 7.7.–19.8.2014
finden keine CVJM Termine statt!!!!**

Aber der HERR ließ einen großen Fisch kommen, Jona zu verschlingen“ (Jona 2,1). Was war geschehen? Gott hatte den Propheten Jona aufgefordert, nach Ninive zu gehen, um dort gegen die Bosheit der Einwohner zu predigen. Doch Jona nahm ein Schiff, weil er in die entgegengesetzte Richtung fliehen wollte. Da schickte Gott ein kräftiges Unwetter auf das Meer. Jona erkannte, dass dies Gottes Strafe für ihn war. Weil er die Schiffsbesatzung nicht gefährden wollte, sagte er zu ihnen: „Nehmt mich und werft mich ins Meer, so wird das Meer still werden“ (Jona 1,12). Gott lässt Jona allerdings nicht ertrinken. Der große Fisch rettet ihn. Nach drei Tagen und Nächten im Bauch des Fisches speit dieser den geläuterten Propheten zurück an Land, der nun seinen Auftrag erfüllt.

Obwohl der Fischfang in Israel ein weitverbreiteter Berufsstand war und somit unterschiedliche Fischarten bekannt waren, benennen die biblischen Schriften die einzelnen Fischarten nicht namentlich. Deshalb wissen wir auch nicht, was für ein „großer Fisch“ den Propheten geborgen hatte: Ein Wal, ein Hai? Unterschieden wird nur zwischen reinen und unreinen Meeresbewohnern: „Alles, was Flossen und Schuppen hat im Wasser, im Meer und in den Bächen, dürft ihr essen“ (3. Mose 11,9). Alle anderen Meerestiere wie Aale, Tintenfische oder Schalentiere werden dagegen als unrein betrachtet.

Der Ausdruck „Fische des Meeres“ steht häufig als Teil für das Ganze, für alle Bewohner des Lebensraumes Wasser (Vgl. 1. Mose 1,26). Im Neuen Testament kommen Fische besonders häufig in den vier Evangelien vor. Das hängt damit zusammen, dass sich Jesus lange Zeit am fischreichen See Genezareth aufgehalten hat.

Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen!“ (Markus 1,17). Mit diesen lapidaren Worten beruft Jesus die Brüderpaare Simon, den er später Petrus nennt, und Andreas, Jakobus und Johannes in seine Nachfolge. Damit wird neben dem Schaf auch der Fisch zu einem Symbol für die Gläubigen. Jesus macht seine ersten Jünger zu Fischern, die mit ihm und nach ihm Menschen aus dem Meer der Gottesferne für die christliche Gemeinde gewinnen.

Die Symbolkraft des Fisches wird in nachbiblischer Zeit noch verstärkt. Denn das griechische Wort für Fisch, nämlich „IchThYS“, besteht aus den fünf Anfangsbuchstaben eines kurzen Glaubensbekenntnisses: „Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter“. Das Fischsymbol wird zu einem Geheimzeichen, mit dem die verfolgten urchristlichen Gemeinden ihre Versammlungsorte kennzeichnen.

REINHARD ELLSEL